Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Beschreibung Derjenigen Feyerlichkeit, Welche Den 3. Sept. 1746. Bey Legung des Grund-Steins Zu dem Hoch-Fürstl. Würtembergischen Neuen Residentz-Schlosse in Stuttgart vorgegangen

[Stuttgart]: Stoll, [1746]

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn826783902

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

Rf
16520

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn826783902/phys_0001
DFG

Rf — 16520

Ri — 14614

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn826783902/phys_0002
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn826783902/phys_0004
DFG

Beschreibung
derjenigen Feyerlichkeit,

Welche

Den 3. Sept. 1746.

Bey Legung des Grund-Steins

Zu dem

Hoch-Fürstl. Würtembergischen

Neuen Residentz-Schlosse

in Stuttgart vorgegangen.

Daselbst gedruckt bey Johann Nicolaus Stoll.

Rp — Ki — 1461.

Ex Bibliotheca Academiae Rostochiensis

I.

Seine Hochfürstliche Durchlaucht, der regierende Herr Hertzog CARL zu Würtemberg und Teck, Graf zu Mömpelgart, und Herr zu Heydenheim, auch des löblichen Schwäbischen Crayses General-Feld-Marechall, ꝛc. ꝛc. Haben bald anfangs Ihrer GOTT gebe langwürig und geseegneten Regierung, Ihrer Ehrsamen Landschaft und treu gehorsamsten Haupt-Stadt Stutgart die gnädigste Versicherung gegeben, daß Höchst Dieselbige, nach dem Beyspiel Ihrer älteren Regiments-Vorforderen, Dero beständige Residentz in Stutgart halten wollen. Da aber das daselbstige Hochfürstliche Schloß theils enge, theils schadhaft, theils unscheinbar, und altartig ist: So haben Sich Höchst Dieselbige veranlasset gesehen, eine neue, geraumige, tüchtige, und Fürsten-mäßige Residentz daselbsten anzulegen.

In dieser Absicht haben Höchst Dieselbige bereits in gegenwärtigem Sommer einen schönen Anfang machen lassen und haben zu derjenigen Feyerlichkeit, womit Höchst Dieselbige den Haupt-Grund-Stein selbst zu legen geruhet, den 3. Sept. erwehlet, auch dieselbige des Nachmittags zwischen 3. biß 5. Uhren auf folgende Weise vollzogen.

2. Nachdeme vor Höchst Dieselbige, und die Hochfürstliche Familie; auch die frembde Gesandtschaften; sodann vor die sämtliche Dames und Cavalliers; auch andere Personen höheren und geringeren Standes unterschiedene Plätze bereitet, und angewiesen; auch das Printz Louische Infanterie Regiment in schöner Ordnung daselbsten gesetzet worden:

3. So kamen Ihro Hochfürstliche Durchlauchtigkeiten, **der regierende Herr Hertzog, die Frau Hertzogin Mutter, die beyde Printzen Gebrüdere, und die Printzessin Schwester**, nebst denen frembden Herren Gesandten, unter vorher Trettung des Hochfürstlichen Hofes, zwischen denen auf beyde Seiten gestellten Bauleuten, bey Trompeten und Paucken-Schall, von dem alten Schloß her auf den hierzu bereiteten Platz: Allwo Höchst Dieselbige von der gnädigst verordneten Bau-Deputation unterthänigst empfangen wurden. Seine Hochfürstliche Durchlaucht und die Hochfürstliche Familie, auch neben diesen die hohe Gesandtschaften liessen sich auf unterschiedene Sessel; desgleichen die sämtliche Dames hinter denen selbigen auf Sesseln und beschlagene Bäncke nieder; die Cavaliers stelleten sich neben und hinter Dieselbige; und die übrige Zuschauer tratten auf Ihre angewiesene Stellen.

4. So bald dieses geschehen, redete im Nahmen erst ersagter Hochfürstlichen Bau-Deputation der Hertzogliche würckliche geheimde Rath Bilfinger, Seine Hochfürstliche Durchlaucht mit einer kurtzen auf das Bau-Wesen gerichteten Rede unterthänigst an.

5. Und nach deren Endigung, naheten sich der Hochfürstlichen Durchl. Erste würckliche geheimde Rath, Erb-Oberstallmeister, und Burggraf, Baron von Röder, und gemeldeter geheimder Rath,

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn826783902/phys_0008
DFG

Rath, und Consistorial Präsident Bilfinger, als Vorsitzende dieser Deputation, zu Seiner Hochfürstlichen Durchlaucht, und hohleten Höchst Dieselbige, Welche von zwey Cammer-Herrn, zwey Cammer- und zwey Hof-Junckern begleitet wurden, zu dem Grund-Stein: um nunmehro die gnädigst vorhabende Handlung zu vollziehen.

6. Zu diesem Ende wurde vorderist an Höchst Dieselbige von erst wohl ermeldetem Burggrafen, Baron von Röder das erste hierzu nöthige Werckzeug, ein mit Silber geziertes Ruck-Eisen, auf einer silbernen Platte liegend, unterthänigst überreichet. Der Ober-Bau-Director von Leger tratte so fort neben Seine Hochfürstliche Durchlaucht ebenfalls mit einem Ruck-Eisen in der Hand: und Höchst Dieselbige brachten mittelst Ihres Eisens, und durch den Dienst des Ober-Bau-Directoris den Grund-Stein zu seiner gehörigen Lage und Ruhe.

7. Hierauf wurden Sr. Hfl. Durchl. von denen übrigen Mitgliedern der gnädigst ernannten Bau-Deputation diejenige Stücke, so nach und nach von Höchst Denenselbigen in den Grund-Stein eingelegt wurden, auf obige Weise unth. übergeben. Nahmentl.

Von dem geheimden Rath Bilfinger eine silberne Platte von ungefehr einem Schuh ins gevierte; auf deren einer Seiten der Grund-Riß dieses Residentz-Baues mit seiner inneren Eintheilung; und auf der anderen eine Aufschrift in teutschen Reimen eingegraben ware.

Von dem Hochfürstlichen Regierungs-Rath, Hof-Gerichts-Assessore, und Landschaftlichen Consulenten Stoccmajer, unterschiedliche güldene und silberne Medaillen, von gnädigster Herrschaft, von Löbl. Landschaft, und von der Stadt Stutgart.

Von dem Rent-Cammer-Expeditions-Rath Hochstetter eine Flasche mit rothem Wein.

Von dem Kirchen-Raths Expeditions-Rath Schmiden eine dergleichen mit weissem Wein.

Von dem Oeconomie-Rath und Bau-Verwalter Feucht, eine Flasche mit allerhand Gattung Aehren von heuriger Frucht, und einer Innschrift von deren dißmahligen Preisen.

8. Sodann wurde der Stein auf folgende Art überdecket. Der Ober-Bau-Director von Leger, überreichte Seiner Hochfürstlichen Durchlaucht auf einer silbernen Platte einen hierzu bereiteten Pinsel, und der Baumeister Weyhing hielte einen Kübel dar mit rothem Wein: Höchst Dieselbige dunckten den Pinsel ein, und benetzeten damit im Uberfahren die obere Fläche des Steins. Der Werckmeister Groß bote einen anderen Kübel dar, in welchem eine mit Wein angemachte Kalch-Speise enthalten: und Seine Hochfürstliche Durchlaucht trugen mit der von dem Ober-Bau-Director empfangenen silbernen Kölle den Speiß auf, und strichen solchen über den Stein. Acht herrschaftliche Pallier brachten den steinenen Deckel, und legten Ihne auf den Grund-Stein. Seine Hochfürstliche Durchlaucht empfiengen abermahlen von dem Ober-Bau-Director einen silbernen Hammer, und thaten damit auf jedem Ecke einen Schlag.

9. Da nun hierdurch Seine Hochfürstl. Durchlaucht der Regierende Herr Hertzog Ihre gantze Handlung vollendet, und sich wieder auf Dero Platz zuruck begeben hatten: So wurde die Durchlauchtigste Frau Hertzogin von obigen Deputatis, Burggrafen von Röder und geheimen Rath Bilfingern zu dem Grund-Stein abgehohlet, von des Herrn Hertzogen Durchlaucht selbsten geführet, und von Ihrem Ober-Hofmeister und Cammer-Juncker dahin begleitet. Allwo Sie auf gleiche Weise von dem Ober-Bau-Director den silbernen Hammer empfiengen; und damit auf jede Ecke des Steins, einen Schlag thate. Sodann aber auf vorige Art wieder an Ihren Platz zurück kehrte.

Die Durchlauchtigste Printzen und Prinzeßin wurden hierauf ebenmäßig von obigen beyden Deputatis zu dem Grund-Stein abgehohlet, und von Ihren Cavaliers dahin begleitet. Der Ober-Bau-Director reichte Ihnen gleichmäßig den Hammer, und Höchst-Dieselbige thaten dergleichen Schläge auf den Stein. Nach welchem Sie sich wieder an Ihren Platz zurücke begaben.

10. Weil diese Feyerlichkeit von zweyen hohen Gesandschafften, nemlich des von beyden Kayserl. Majestäten an Seine Hoch-Fürstl. Durchlaucht accreditirten Herrn General-Feld-Marschall-Lieutenant, Freyh. von Tornacco, und des Königl. Französischen Herrn Gesandten, Mons. de la Noue Gegenwart gleichfalls gezieret

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn826783902/phys_0010
DFG

ket ware; so wurden auch diese beyde Herrn Herrn Gesandte von dem Bau-Deputato Regierungs-Rath Stoccmajern abgehohlet, Ihnen von dem Baumeister Weyhing der silberne Hammer auf einer silbernen Schaale dargebotten, und diese Handlung gleichfalls von Denenselbigen verrichtet.

11. Darauf wurden auf Seiner Hochfürstl. Durchlaucht gnädigsten Befehl auch besondere Deputirte von denen Hoch-Fürstl. Collegiis, und andern ansehnlichsten Corporibus zu gleicher Handlung gezogen, und in folgender Ordnung aufgeruffen:

Zwey Deputirte von dem Hochfürstl. geheimden Rath:
Zwey dergleichen von dem Hochfürstl. Hof-Staat:
Zwey von dem Hochfürstl. Militair-Staat:
Zwey von der Hochfürstl. Regierung:
Zwey von dem Hochfürstl. Consistorio:
Zwey von Löbl. Landschafft:
Zwey von dem Hochfürstl. Kriegs-Rath:
Zwey von der Hochfürstl. Renth-Cammer:
Zwey von Hochfürstl. Kirchen-Rath.
Zwey von der ersten Haupt- und Residenz-Stadt Stuttgart,

welche alle mit obigem auf eine silberne Schaale gelegten Hammer etliche Schläge auf den Grund-Stein thaten.

Den Beschluß aber machten von der Bau-Deputation der Burggraf Baron von Röder, der geheimde Rath Bilfinger, und der Ober-Bau-Director von Leger.

12. Während dieser gantzen Handlung liessen sich Trompeten und Paucken auf einer kleinen Erhöhung nechst an dem Platze hören.

13. Nach vollendeter Handlung da es stille wurde, machte der geheimde Rath Bilfinger einen kurtzen Glück-Wunsch an Seine Hochfürstl. Durchleucht, und Dero Durchlauchtigstes Hauß: deme dann alle Menge der erfreuten Zuschauer mit lautem Zuruff einstimmeten.

14. In diese allgemeine Bewegung mischeten sich Trompeten und Paucken, Canonen und Salve der paradirenden Miliz: unter welchen sodann die Gesundheit der hohen Herrschafften von denen Anwesenden frölich und vergnügt getruncken wurde.

15. Die

15. Die Durchlauchtigste Personen begaben sich nachmahls in voriger Ordnung wieder nach dem Hochfürstl. Schloß: und endigten dieses Fest mit Ball, und bunten Reyhen.

16. Denen Bau-Leuten aber wurden einige Eymer Weins, und Brod zur Ergötzlichkeit ausgetheilet; und damit dieser Abend allgemein gefeyret.

Die

Die Anreden, deren Nro. 4. und 13. gedacht worden, waren folgende:

1. Vor der Handlung.

Durchlauchtigster Hertzog,
Gnädigster Fürst und Herr;

Durchlauchtigste Hertzogin,
Gnädigste Fürstin und Frau;

Durchlauchtigste Printzen / und Printzessin /
Blut von Helden!

Vortreffliche Herrn Gesandte!

Vornehmes Frauenzimmer; Angesehene Zuschauer;

Getreue Bürger; Gute Unterthanen!

Die Feyerlichkeit, welche in dieser Stunde vorgehet, ist von vieler Wichtigkeit und Folgen. Der Durchlauchtigste Hertzog legen selbst den Grund-Stein zu einem neuen Residenz-Gebäude.

In der Berathschlagung sagten Höchst-Dieselbige: Ich baue nicht vor mich alleine, sondern vor mich und meine Nachkommen, Hertzoge zu Würtemberg. Darum solle es Fürsten-mäßig, und nach heutiger Art, auch so eingerichtet werden, daß man nicht so bald nöthig habe, anderst oder mehr zu bauen.

Fürstenmäßig, und nach heutiger Art: das ist wohl billig, und bey der Beschafenheit des alten Schlosses nöthig.

Wann ich mich erinnere, daß erst vor 72. Jahren, da Seiner Hochfürstlichen Durchlaucht glorwürdiger Herr Uhr-Groß-Vatter die Durchlauchtigste Braut seines ältesten Herrn Sohnes allhier einführete, acht Landgräflich Heßische, und dreyzehen Hertzoglich Würtembergische Hochfürstliche, nebst fünf Hochgräflich Oetingischen, und mehr anderen Standes-Personen hier in dem alten Schlosse logirt: So muß ich mir einen grossen Unterschied der damahligen und der heutigen Wohn-Art vorstellen.

Sicherlich stimmen die heutige Sitten und die alte Gebäude nicht zusammen. Und da die neue Wohn-Art nicht nach dem alten Bau-Wercke zurück kehren wird, so muß sich die Bau-Art nach der Wohn-Art verändern.

Dieses aber ist das Geschäfte, das Seine Hochfürstliche Durchlaucht heute mit eigener Hand bestättigen. Und gleichwie die gantze Bau-Kunst eigentlich zwey Gelencke hat, vernünftige Uberlegung, und geschickte Ausübung: Also haben Seine Hochfürstliche Durchlaucht mit jener erstlich angefangen, und mit dieser fahren sie nun fort.

Mir ist aufgetragen, ein paar Worte offentlich zu reden: So will ich dann kürtzlich sagen, was überhaubt allhier zu beobachten ist; dann beym Bauen redet man vom Bauen.

Die wahre Bau-Kunst hat drey allgemeine Absichten. Und nach diesen solle ein jedes Gebäude seyn feste, bequem, und schöne.

Feste, das ist also beschaffen, daß es vor Einfall, und Abnahm durch den Gebrauch gesichert seye. Also feste im Grund, feste an Bau-Zeug, feste im Zusammenhang; feste zur Sicherheit, und feste zur Dauer.

So wie der Grund-Stein, den der Durchlauchtigste Hertzog legen wird, feste ist: so sollen alle Theile fest seyn, ein jeder in seiner Art und Maaße.

Darnach solle es bequem seyn, das ist, also eingerichtet werden, daß die Innwohner des Gebäudes alle Ihnen zukommende Handlungen ohne Hindernuß, und mit möglicher Gemächlichkeit da vornehmen können. Es solle den Raum, und alle Theile haben, die hierzu nöthig und dienlich sind: und es solle sie in der Ordnung haben, die darzu am schicklichsten ist.

So

So wie der Grund-Stein, den der Durchlauchtigste Hertzog legen wird, zum binden und tragen, auch zum Einnehmen und Verwahren dessen, so da hinein geleget wird, zugerichtet und bequem ist: So sollen alle Theile bequem seyn, ein jeder zu seiner Absicht, und Gebrauch.

Auch solle ein Gebäude schön seyn. Die Schönheit überhaubt ist ein Anschein der Vollkommenheit. Und bey einem Gebäude entstehet sie aus guter Ordnung, und Verhältniß der Theile, die ins Gesichte fallen, und aus denen darbey angebrachten Zierrathen.

Dieses gehet beydes auf die äussere Ansicht, und auf die inwendige Ausarbeitung. Sie begreifet allerhand Stücke: Sie hat höhere und niedrigere Stufen. Und bey einer Fürstlichen Residentz will sie mehr sagen, als bey anderen Gebäuden.

So wie der Grund-Stein, den der Durchlauchtigste Hertzog legen wird, vor andern in den Grund kommenden Steinen schöne ist: So sollen alle Theile schön seyn, ein jeder in seiner Ordnung und Weise.

In dem allem aber muß sich die Anordnung des Baumeisters, und so auch das Urtheil der Zuschauer nach dem Stand und Willen des Bau-Herrn richten.

Er gibt wesentliche Stücke: die man ohne würckliche Fehler, oder doch ohne Ubelstand nicht anderst machen darf. Diese bekommen ihr Maaß aus Erwegung des Standes, und der Verrichtungen des Bau-Herren.

Es gibt aber auch zufällige Stücke: welche von der Willkühr des Herren, oder des Baumeisters abhangen. Der Letztere aber wehlet nur, wann der Erstere nichts bestimmet.

Und so ists auch mit der Zeit und Ort. Beyde stehen unter dem Befehl des Herren.

Unser gnädigster Hertzog haben den Anfang des Baues auf die gegenwärtige Zeit bestimmet: damit Höchst Dieselbige unter GOttes Seegen das Werck selbst ausführen, und auch selbst geniessen mögen.

Nimmt man den von Höchst Denenselben erwehlten Ort darzu, so erscheinet sichtbarlich, es seye geschehen, daß Sie Ihre gnädigste, Dero Ehrsamen Landschaft und getreuen Haupt-Stadt Stutgart gegebene Zusage, bald erfüllen.

Höchst

Höchst Dieselbige wollen Ihre Residentz in Stutgart behalten: darzu sind die dermahlige Gebäude nicht mehr hinreichend. Darum bauen sie ein neues. Sie machen es aber feste, bequem und schöne: Fürsten-mäßig, und nach heutiger Bau-Art.

Darzu legen Seine Hochfürstliche Durchlaucht in dieser Stunde den Grund-Stein: und Wir alle wollen den Fürsten sehen arbeiten, mit Freude, und mit Seegnen.

Er selbsten leget den Innhalt dieser Rede in den Grund-Stein, und damit bestättiget Er das Wort, welches der Grund ist zu diesem gantzen Bau-Weesen.

Ich halte es hier auf einer silbernen Platte eingegraben. Die eine Seite zeiget den Grund-Riß: die andere aber die Absicht desselbigen. Es sind etliche Reimen, womit ich diese Rede beschliesse.

Höret den Innhalt, und erfreuet Euch des Ausgangs!

Ein Haus, nach Bau-Kunst aufgeführet,
Soll fest, bequem, und schöne seyn:
Des Bau-Herrn Stand und Will regieret
Die Maaßen, und theilt alles ein.

Der Hertzog CARL bestimmt den Ort.
Und gibt darbey das Fürsten-Wort,
Das wir nun in den Grund-Stein schreiben:
Hier soll die Residentz verbleiben!

2. Nach

Noch einmahl

Durchlauchtigster Hertzog,
Gnädigster Fürst und Herr!

Am Ende der Handlung rede ich am billigsten von Ihren Folgen. Und die kluge Vorsicht Euer Hoch-Fürstlichen Durchlaucht, als des obersten Bau-Meisters: Die frohe Einstimmung des Hoch-Fürstlichen Hauses: Und der Glück-wünschende Anblick aller Anwesenden lässet mich nichts als Gutes hoffen.

Euer Hoch-Fürstl. Durchlaucht sagten: Ich baue vor Mich, und meine Nachkommen. Dieses machet den Innhalt unsers Seegnens.

Wir wünschen, daß Euer Hoch-Fürstl. Durchlaucht vor sich bauen: Das ist: Sehen Sie den Fortgang mit Wohlgefallen, und erleben Sie das Ende mit Freuden! Geniessen Sie aber auch dieser Wohnung mit geseegneter Regierung in das höchste Alter!

Nach diesem bauen Euer Hoch-Fürstl. Durchlaucht auch vor Ihre Nachkommen! Das ist, die Durchlauchtigste Braut wachse: und komme zu Uns! Sie bleibe das Vergnügen Euer Durchlaucht, und das Band beyder Fürstlichen Häuser! Eine Stütze des Hertzoglichen Stammens: und die Freude des Landes! Auch die daher hoffende Nachkommenschafft ererbe die Glückseeligkeit Ihrer Vorforderen: voll Ruhms und Ehre!

XXX Durch-

Durchlauchtigste Hertzogin/

Die Fürst-mütterliche Vorsorge Euer Durchlaucht wicklet sich täglich mehr aus in der gnädigen Regierung unseres Fürsten, Ihres Sohns.

Ich weiß Ihnen auch nichts zärtlichers zu wünschen; als daß Sie Ihn, und seine Nächste, und Nachkommen bey Fürstlicher Vergnügung in diesem Hause sehen auf längst mögliche Jahre.

Durchlauchtigste Printzen/ und Printzessin/

Ihr Fürstliches Wohlergehen hängt an dem Wohlseyn des Hertzogs. Es ist dahero ein Seegen vor Sie, was ich an Ihne gewünschet. Aber auch die Freude des Hertzogs häufet sich aus Ihrem Wohlergehen. Es ist dahero nicht weniger ein Seegen vor Höchst Denselbigen, was man Ihnen gutes wünschet.

Folgen Sie den Tugenden Ihres Hauses, und die Belohnung folge Ihren Thaten!

Auch seye es eine geseegnete Vorbedeutung vor den Hertzog, und Sein Hauß, daß die Herren Gesandte der höchsten Machten in diese Feyerlichkeit mit eingetretten.

Das Hertze aller Diener und Unterthanen ist vorhin darbey. So viel Schläge der Deputirten: so viel innigliches Seegnen aller Mit-Glieder.

Und vom Lande so viel Fürbitter, als Seelen: So viel Wünsche, als Athem.

Ich der geringste darf sagen, was alle andere gedencken. Es sind drey Stücke.

Gnä-

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn826783902/phys_0018
DFG

Gnädigster Hertzog! Wir dancken GOtt über Ihnen: und dancken Ihnen über Ihrer Regierung!

Wir prophezeyen nach Ihrem Wahlspruch, der da klüglich dencken, und ernstlich handlen, das ist, wohl anfangen, und gut vollenden, lehret.

Endlich sieglen wir den Stein mit einem allgemeinen Zuruff der von Hertzen gehet!

Durchlauchtig Grosser Fürst/ wir dancken!

Wer klüglich wehlt, und ernstlich thut,
Dem wird sein Vorsatz niemahls wancken,
Er fangt wohl an, und endigt gut!

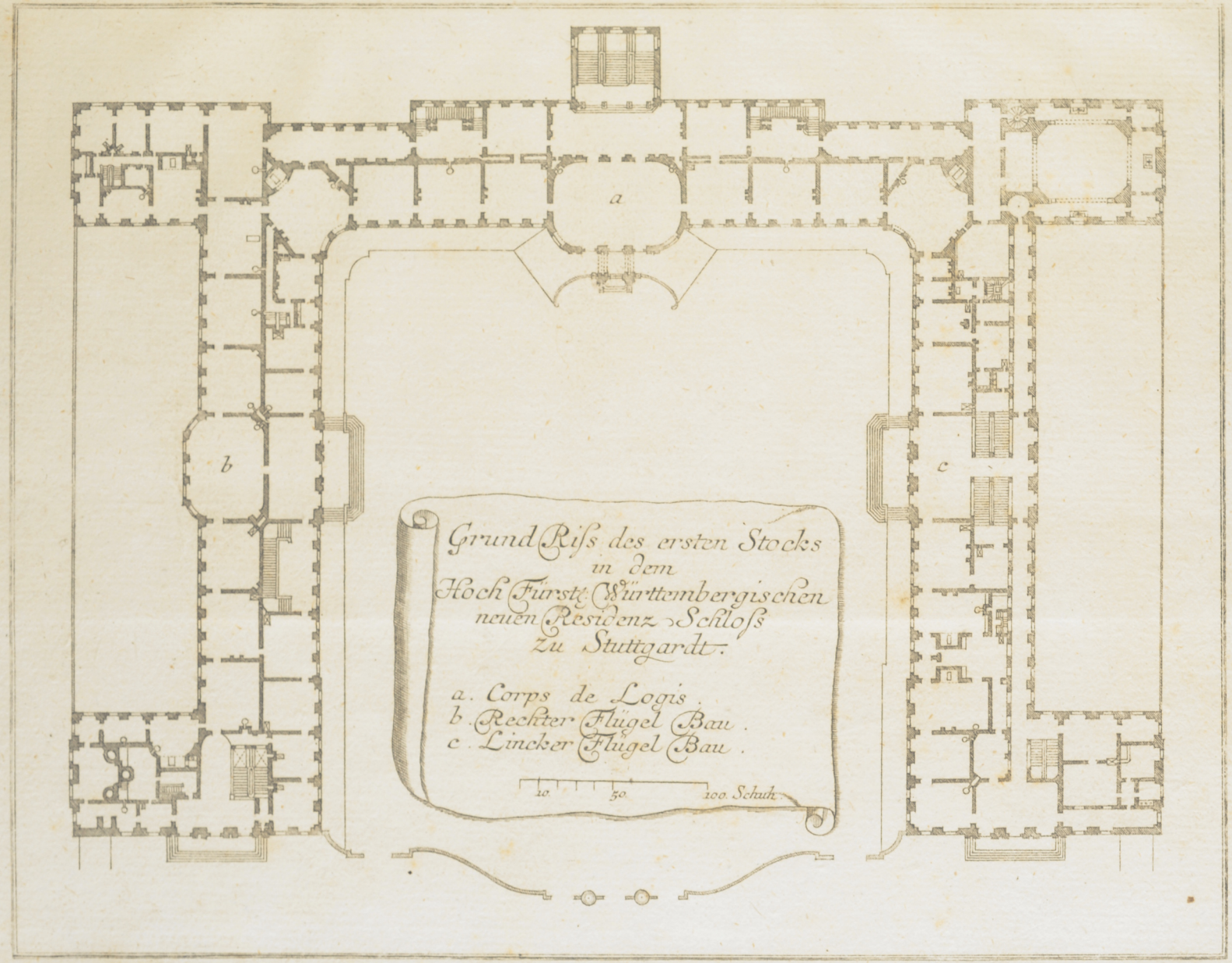
Getreue Burger hörts, und ruft
Mit froher Stimme in die Luft:

CARL und Sein Hauß soll länger dauren,
Als selbst der Stein, den Sie vermauren.

Vivat Carl! Vivat Friderica!
Vivat Augusta!

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn826783902/phys_0019
DFG

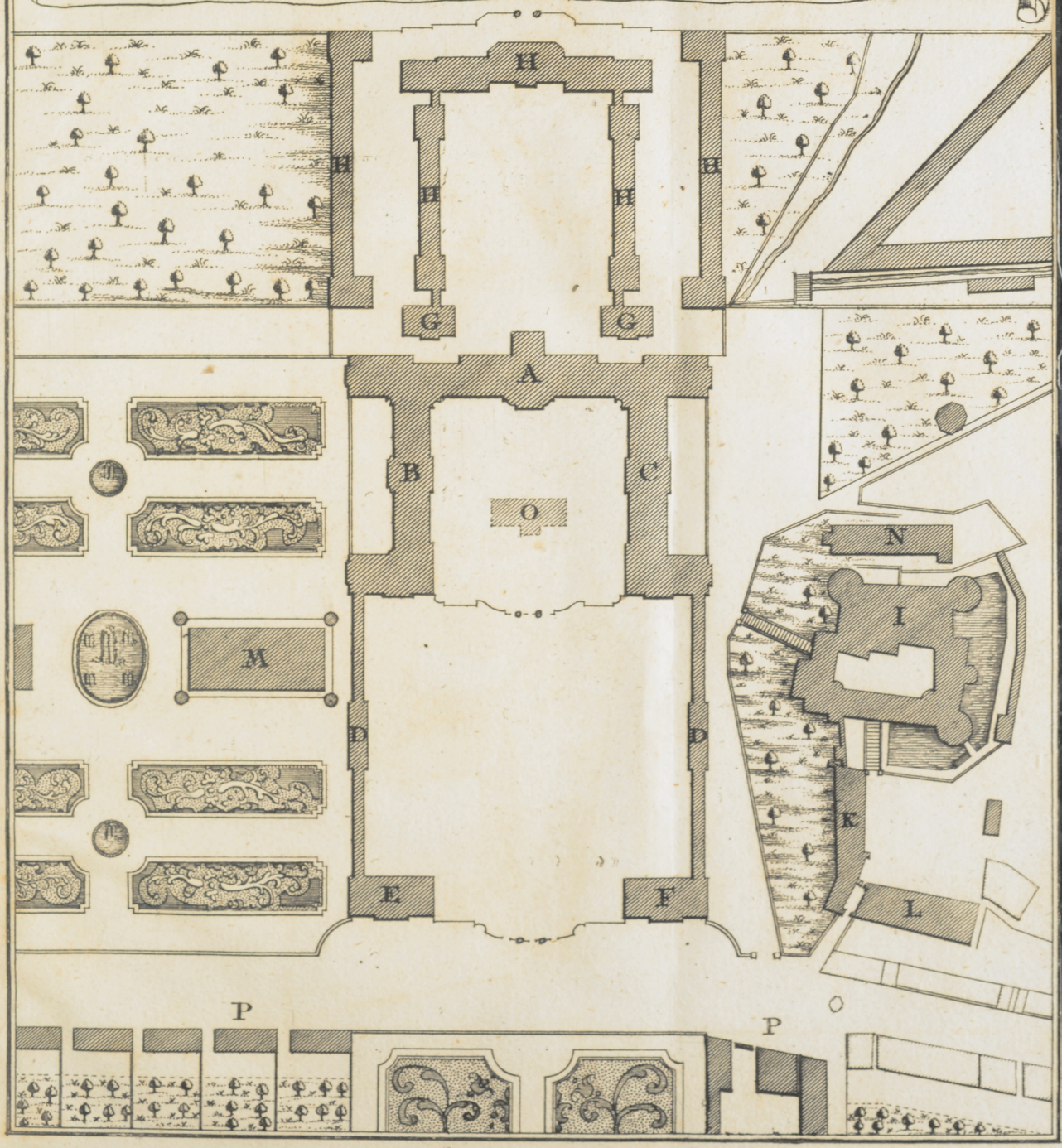
Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn826783902/phys_0020
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn826783902/phys_0021
DFG

Figur ü: Lage des Neue Hoch Fürstl: Würtemb: Residenz-Schlosses zu Stuttgardt.

A. Corps de Logis. B. Rechter Flügel gegen dem Garten. C. Lincker Flügel gegē dem alten Schloß. D. Gallerien. E. Opern Hauß. F. Haupt Wache. G. Offices. H. Marstall und zubehörde. I. das alte Fürstl: Schloß. K. die Cantzley. L. der Prinzen Bau. M. das Große Lust Hauß. N. das Reit Hauß. O. die ehemahlige Kunst Cammer so hinweg gebrochen wird. P. die Neue Carls Straße.



50. 100. 200. 300. 400. 500. Schuh.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn826783902/phys_0023
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn826783902/phys_0027
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn826783902/phys_0028
DFG

Gnädigster Hertzog! Wir dancken GOtt über Ihnen: und dancken Ihnen über Ihrer Regierung!

Wir prophezeyen nach Ihrem Wahlspruch, der da klüglich und ernstlich handlen, das ist, wohl anfangen, und [illegible]den, lehret.

[illegible]ch sieglen wir den Stein mit einem allgemeinen Zuruff [illegible]ertzen gehet!

[illegible]rchlauchtig Grosser Fürst/ wir dancken!
Wer klüglich wehlt, und ernstlich thut,
Dem wird sein Vorsatz niemahls wancken,
Er fangt wohl an, und endigt gut!

Getreue Burger hörts, und ruft
Mit froher Stimme in die Luft:
[illegible]L und Sein Hauß soll länger dauren,
[illegible]elbst der Stein, den Sie vermauren.

[illegible]vat Carl! Vivat Friderica!
Vivat Augusta!

FINIS.